Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1996)
Heft: 106

Artikel: Paris- Mailand : Prêt-à-porter der Designer : Winter 96/97
Autor: Fontana, Jole
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795396

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Paris – Mailand:
Prêt-à-porter der Designer
Winter 96/97

VERNUNFT MIT WITZ

Der Witz überspielt die Reduzierung auf das Notwendige. Der Mix von nicht Zusammenpassendem setzt der Vernunft amüsante Lichter auf. «The Cult of the Cool» löst die Verehrung des betont Weiblichen ab.

Text: Jole Fontana
Zeichnungen: Christel Neff

Natürlich ist – als Essenz der Designerkollektionen zum nächsten Winter – derlei «terrible simplification» unzulässig, wäre sie mit dem Anspruch verknüpft, neue Mode in all ihren auseinanderstrebenden Erscheinungsformen und Subkulturen zu erfassen und auf einen Nenner zu zwingen. Indessen trifft sie den brisanten Kern der Veränderung, denn es ist unverkennbar, dass puristische Linien und sachliche Silhouetten den verlässlichen Unterbau abgeben für Kollektionen, die sich nicht mehr leisten können, nur zu blenden und zu überraschen, die vielmehr Normalität und Wertbeständigkeit vermitteln wollen (oder müssen...). Mode ist vom Laufsteg heruntergestiegen. Bildlich und wörtlich. Zumal selbst Designer, die bis anhin stets der grossen Show huldigten, ihre Models auf den Boden der Realität stellten und zu ebener Erde, in «Tuchfühlung» mit dem sachverständigen Publikum, defilieren liessen.

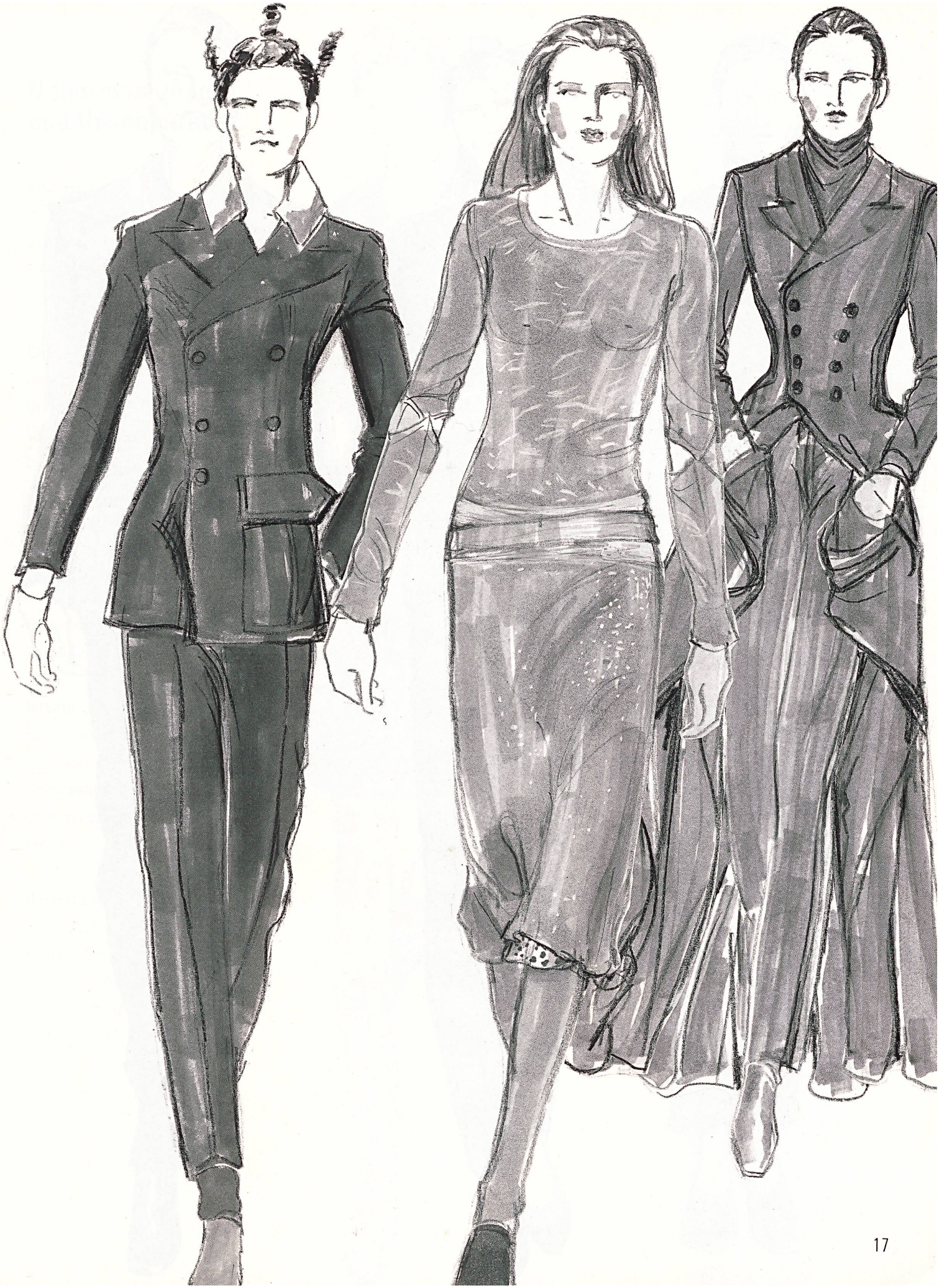
Normalität – das heisst zuallererst: Hosen. Hosenanzüge sind unbestritten der Angelpunkt, an dem sich die Abwendung von vordergründiger Weiblichkeit festmacht. Sie sind allgegenwärtig und überaus variantenreich und gehen oft noch einen Schritt weiter in die Männerwelt – zur Uniform. Militärischen Attributen werden umgekehrt, als Brechung der Strenge, wiederum weiche Stilelemente und spielerische Details hinzugefügt. Diese ebenso subtile wie listenreiche Methode der vielfältigen Verquickung von männlichen und weiblichen Zügen schafft Spannung, durchaus auch eine erotische, denn sie bringt eine verhaltene Sinnlichkeit hervor, die Modernität einfühlsamer verkörpert als das Beharren auf abgegrenzten femininen und maskulinen Standpunkten.

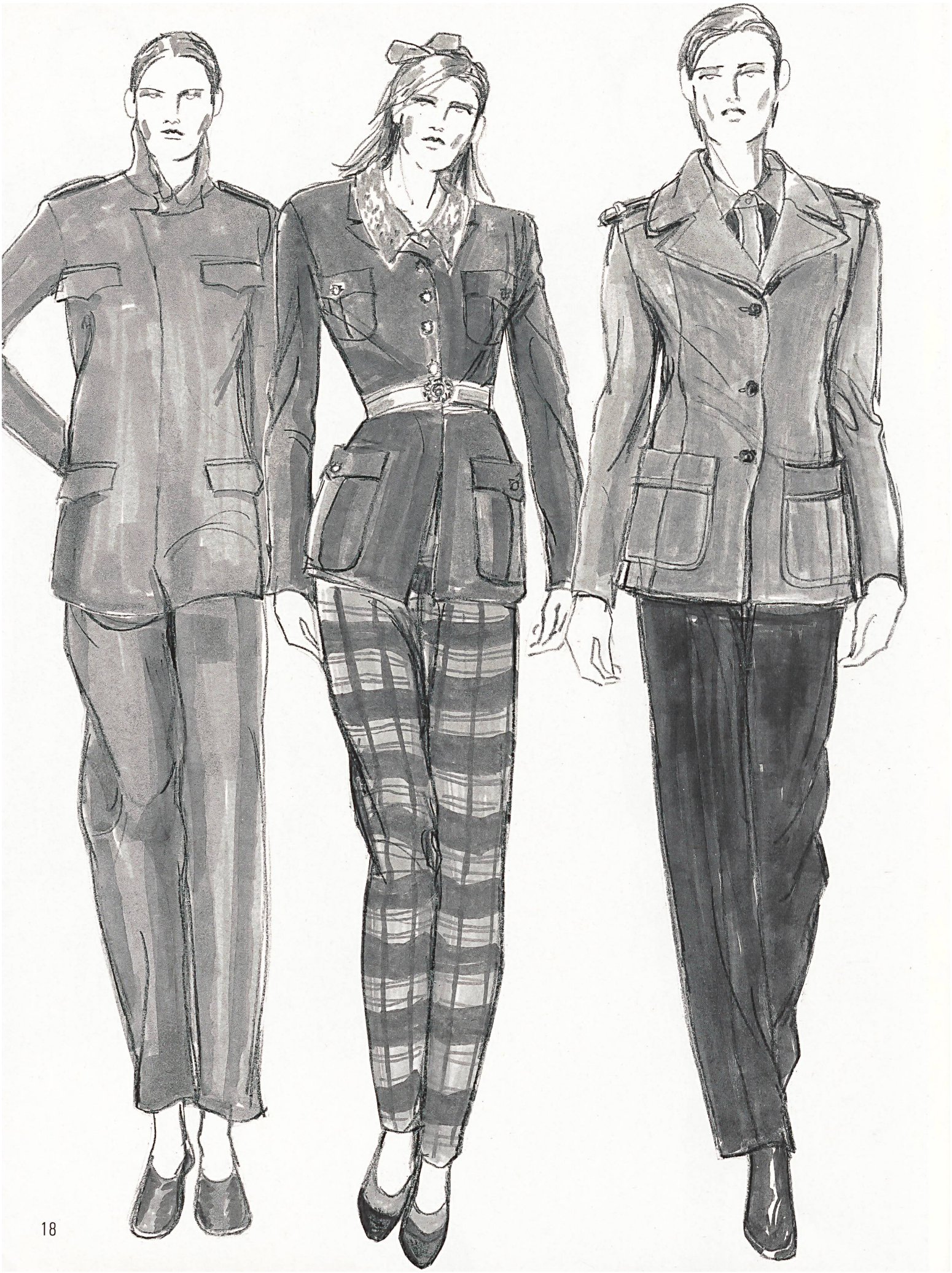
Gegensätze zusammenbinden und mit scheinbar unverträglicher Mischung neue Formeln erproben – darin entwickeln die Designer überhaupt grosse Fertigkeit, die sie zur Zeit mit besonderer Hingabe dem Umgang mit Stoffen widmen. Die Ergebnisse sind verblüffend und erfrischend. Sie vermitteln der Mode, bei allem Hang zum vernünftigen Masshalten, Schwung und Neuerung, Reiz und Witz.

Bikkembergs
Klare, strenge Linie mit witzigem Detail: schmaler Hosenanzug aus Tweed mit grosser, einseitig plazierter Pattentasche.

Helmut Lang
Drunter wie drüber, drüber wie drunter: T-Shirt-Top und Rock aus Feinstrick über durchscheinendem Paillettenrock.

Gaultier
Klassische Linie, überraschendes Innenleben: schmale Hose und bodenlange Redingote mit raffinierten Innentaschen.





Uniformanklänge und Hosenparade

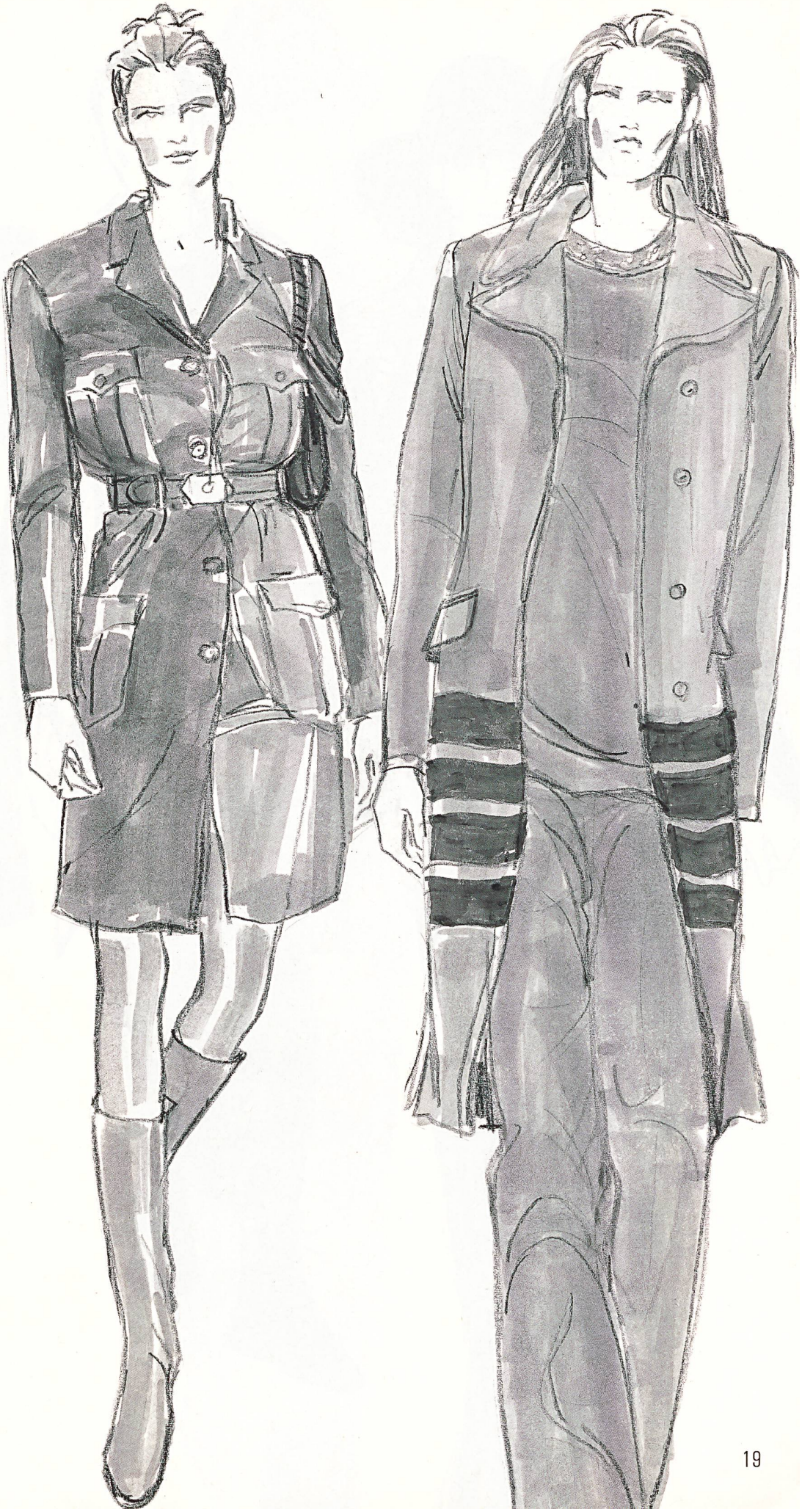
Yamamoto
Uniform pur: strenger Hosenanzug in Sandbeige mit den klassischen vier Uniformtaschen und Achselklappen.

Chanel
Gebrochener Military-Style: Uniformjacke in Khakibraun zu karierter Hose und blümchenbedruckter Bluse.

Prada
Uniform-Anklang: kombinierter Anzug mit schwarzer Hose und Camel-Jacke mit Epauletten zur Hemdbluse in Camel/Schwarz.

Istante
Feminin-maskulin im Wechselspiel: Kleidversion im Uniformstil aus militärgrünem Satin mit dekorativen Goldknöpfen.

Helmut Lang
Übertragener Militärstil: farbliche Uniformanlehnung für die Hosenkombination in Schlammgrün mit roten Streifen am Mantel.



Mustermix und Asymmetrie

Vivienne Westwood
Asymmetrischer Jackenschnitt, vielfacher Mix: Tweed, Strick und Streifen als Outfit in maskulin-femininem Stilmix.

Dries van Noten
Dreifacher Farb- und Dessinmix: Muster über Muster und Masche über Druck für einen witzigen Schichten-Look.

Prada
Strenge Asymmetrie: Kontrastblenden als einziger Akzent an der puristischen Kombination von Kurzmantel und Rock.

Lacroix
Materialmix in der gleichen Farbpalette: Blautöne in Nappaleder für den Blazer und Streifenstoffen für Hose und Tops.

Hervé Léger
Asymmetrischer Verschluss: rote Lederblenden und Knöpfe als Blickfang am schlanken schwarzen Kostüm.

Maschenbilder und Stoff-raffinessen

Romeo Gigli
Moderner unterspielter Glamour: glänzende, verformbare Metallstoffe in lässiger Rock-Bluse-Mantel-Kombination.

Dior
Markante Tweedstruktur: klassisch schwarz-weisses Noppengarn für ein wollig-winterliches Kleid/Jacken-Ensemble.

Dries van Noten
Grobe Strickärmel contra Blumendruck: gegenläufige Stoffbilder als Überraschungs-effekt an der Hosenkombination.

Dolce e Gabbana
Maschen mit Druckbild und Einblick: Büstenhalter unter dem Strickjäckchen, Strümpfe unter dem Häkelrock.

Spadafora
Totaler Maschen-Look: schneeweisses dickes Wollgarn für einen rippenge-strickten Overall und Reiss-verschlussjacke.

JAKOB SCHLAEPFER

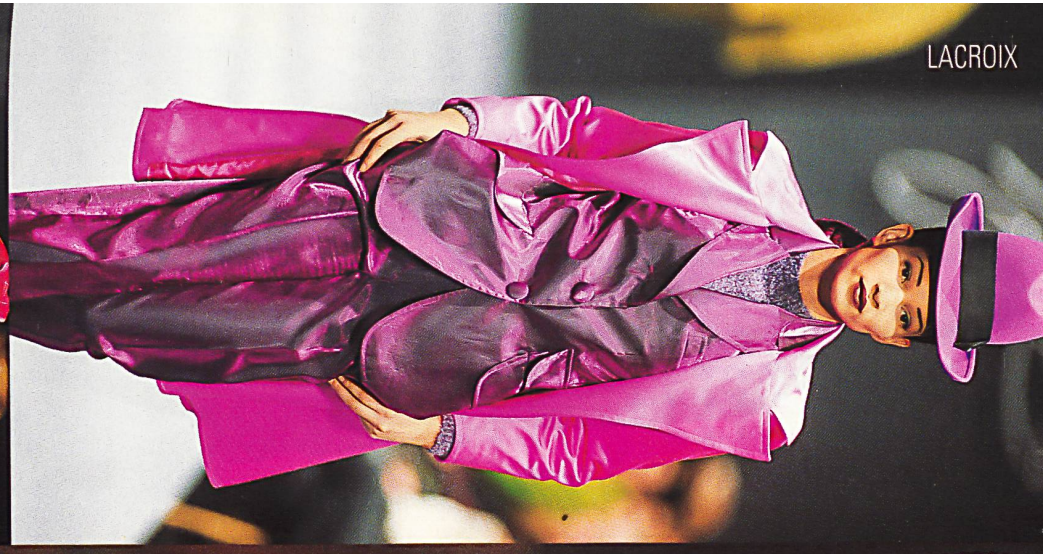
GIGLI
JAKOB SCHLAEPFER
PRÊT-À-PORTER PARIS/MILANO AUTOMNE/HIVER 96/97

GIGLI

GIGLI

GIGLI

LACROIX

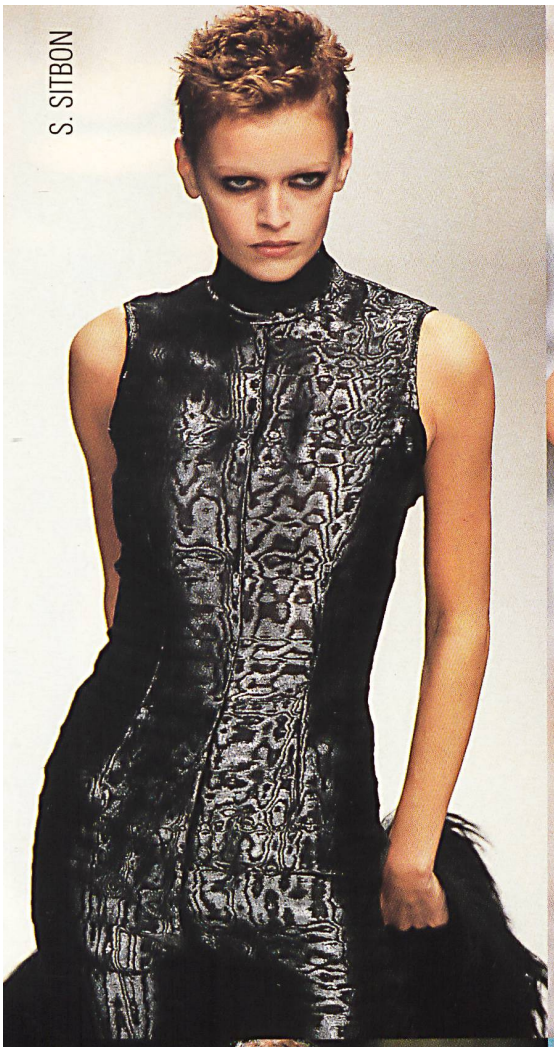

LACROIX

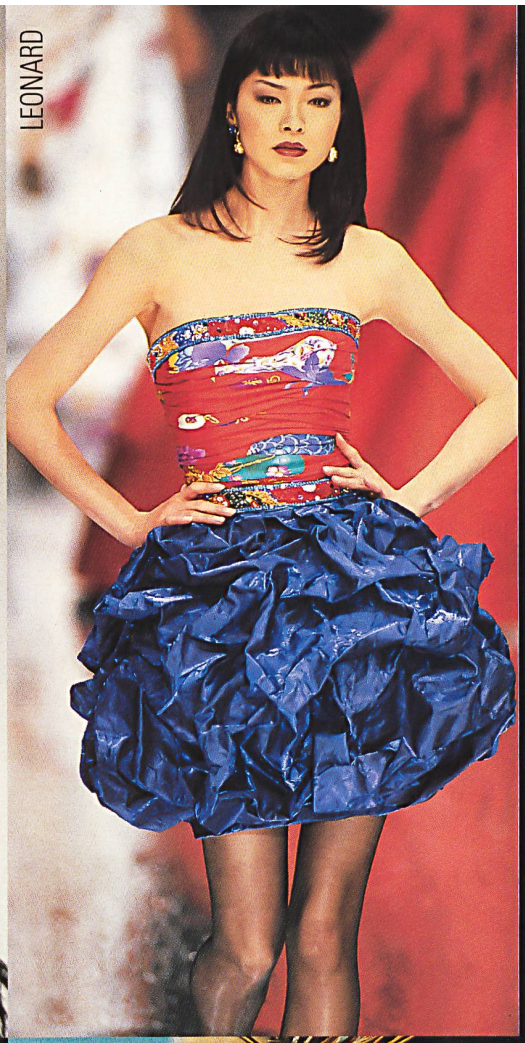
LACROIX
JAKOB SCHLAEPFER

SAINT LAURENT

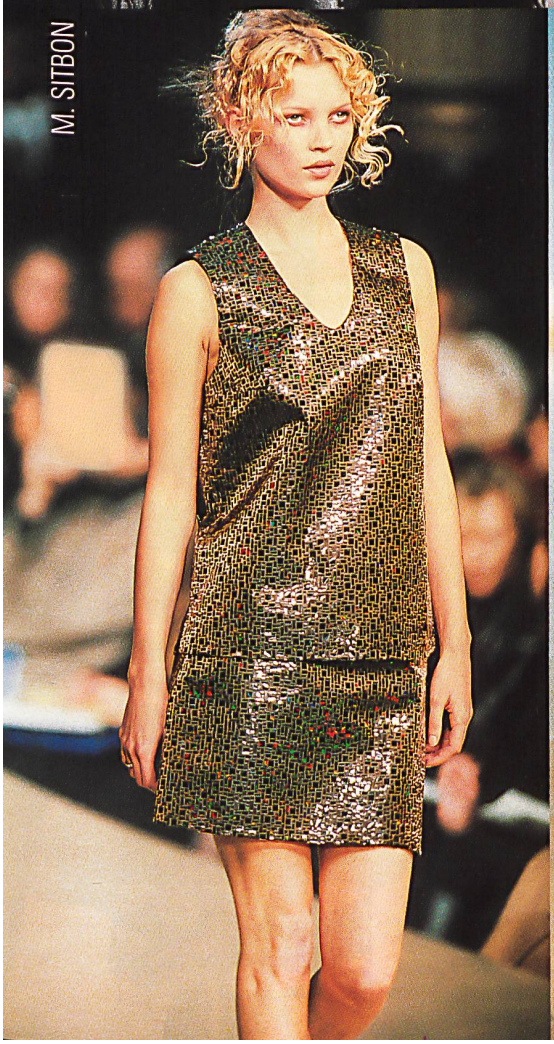
SAINT LAURENT

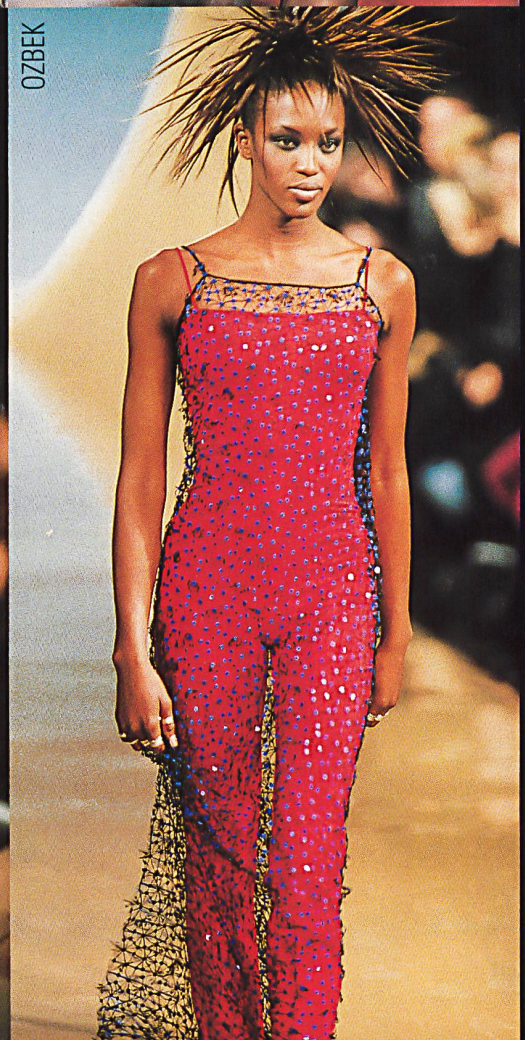
SAINT LAURENT


S. SITBON


LEONARD

Romeo Gigli et Giorgio Armani sont, de longue date, de fervents adeptes des créations de Schlaepfer et leur art de disposer des broderies de St-Gall avec une infinie diversité prouve leur exceptionnelle maîtrise en la matière. Armani exécute une suite de variations sur ce thème dans sa collection d'hiver 96/97, proposant par exemple des motifs écrus doublés de satin ananas sur du tulle noir, le tout soutenu d'un dessin fait de petites pierres de jais. Gigli utilise la guipure la plus fine qu'il enrichit de paillettes transparentes, lumineuses et aux effets multicolores et cristallins, fixées aux points de croisement des fils, ou un allover de paillettes ton sur ton cuivre sur du tissu métallisé. Nombre de stylistes du prêt-à-porter saisissent la chance qui leur est offerte de mettre en valeur des matières particulières: feutre épais découpé à l'emporte-pièce, tissus raffinés souvent superposés et multicolores ainsi que d'inédites applications – fils mohair de couleurs sur georgette de soie noire, plumes sur un lainage duveteux, ou encore brins de plastique et fleurs en rhodoïd irisées, pour n'en citer que quelques-unes.


M. SITBON


OZBEK

Romeo Gigli and Giorgio Armani, two top designers who have been enamored of Schlaepfer creations for a long time, have achieved great mastery in handling the products of the St. Gall embroiderers in all their facets. Plays on variations were presented by Armani in his winter collection 96/97 with motifs of natural-coloured, satin-doubled pina cloth on black tulle with contours accentuated in jet stones. Gigli utilizes extremely delicate guipure nets with transparent hologram sequins at the connecting points, scintillating in many colours with refracted light or a sequinned allover of a tone-in-tone copper colour on metallic fabric. Stamped-out thick felt, sophisticated multilayered, sometimes multicoloured woven fabric and striking appliqués such as colourful mohair threads on black silk georgette, feathers on voluminous wool fabric or plastic bits and iridescent rhodoïd flowers are being used by many designers of the ready-to-wear sector to achieve the special attractiveness of materials they are constantly striving for.

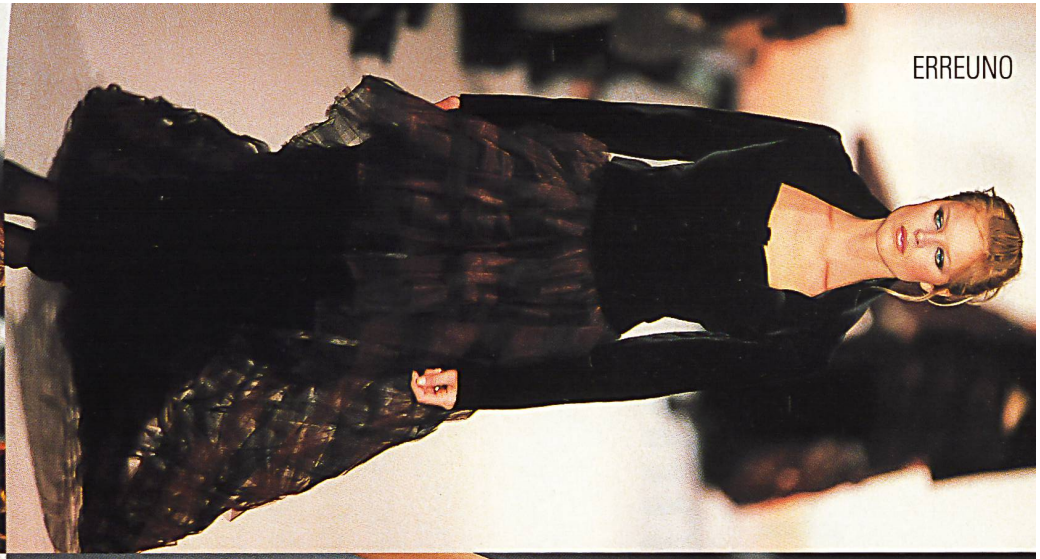
Photos: Rudy Faccin von Steidl, Milano

ARMANI

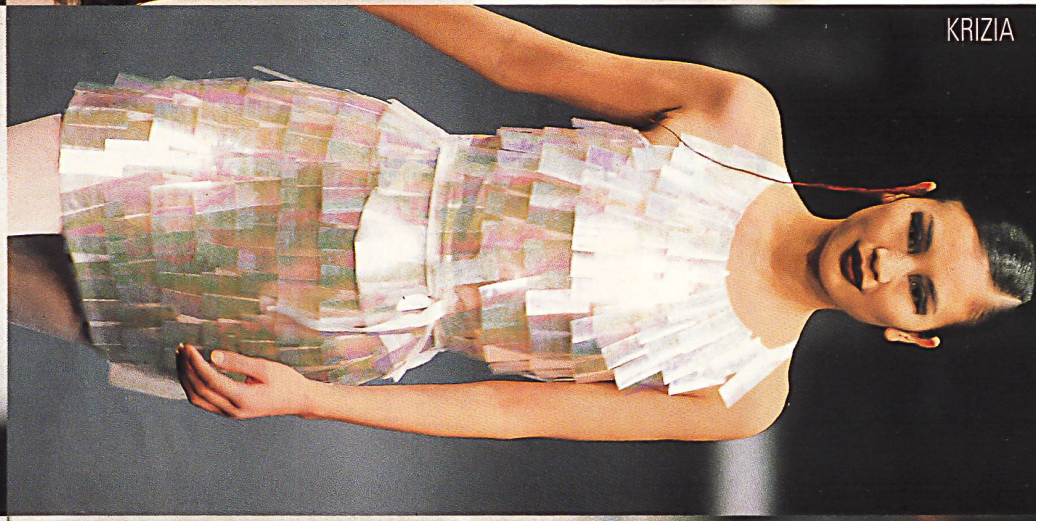
ARMANI

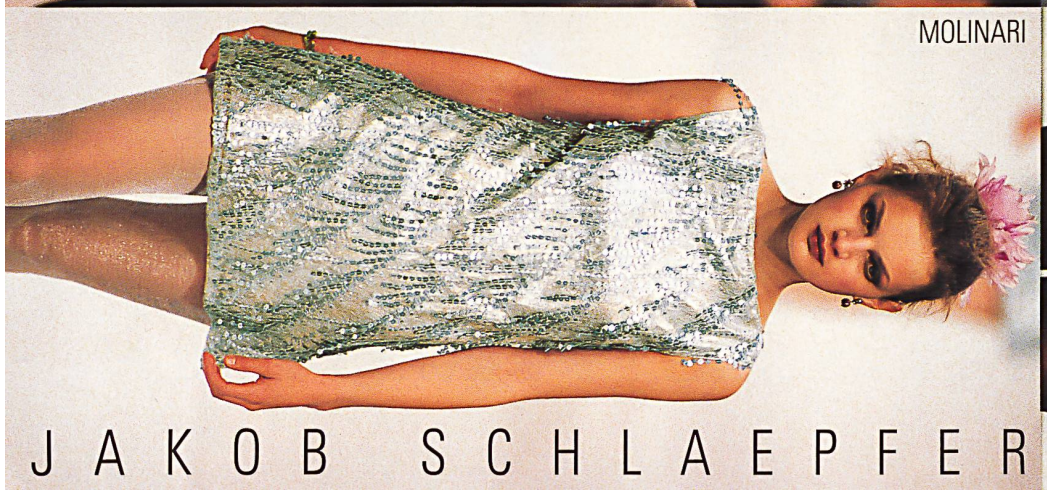
ARMANI

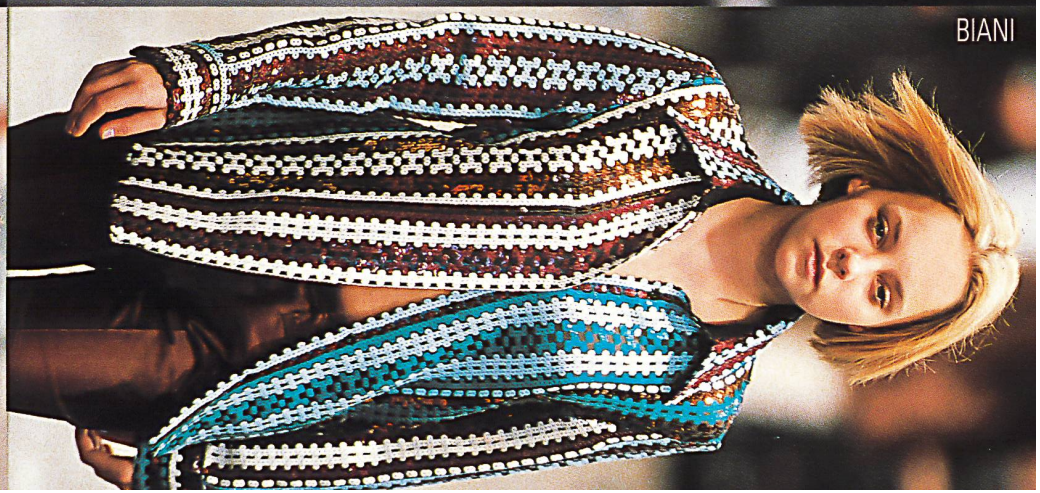
FENDI


ERREUNO

BIANI


KRIZIA


MOLINARI


BIANI

JAKOB SCHLAEPFER